



Johanna Bruckner, Molecular Sex, Video Still, 2020 © Johanna Bruckner

## **Johanna Bruckner**

**Im IBB-Videoraum**

**2.3. – 28.3.22**

Johanna Bruckner beschäftigt sich in ihren Arbeiten mit dem Verhältnis von Körpern und neuen Technologien. Dabei geht es ihr zum einen um eine kritische Auseinandersetzung mit der zunehmenden ökonomischen Verwertung unserer Körper durch neue Technologien, etwa im Rahmen von Big Data. Zum anderen interessiert sie, inwiefern Technologien mit unseren Körpern interagieren, als Prothesen dienen oder aber mit ihnen zu neuen, posthumanen Daseinsformen verschmelzen können. Insbesondere das daraus resultierende utopische Potenzial und die Möglichkeiten des Widerstands gegen bestehende gesellschaftliche Strukturen stehen im Zentrum ihrer Videoarbeiten. Dabei knüpft sie unter anderem an Theorien der amerikanischen Physikerin und Philosophin Karen Barad an. Diese versteht die Materie auf ihrer molekularen Ebene als „queer“, das heißt permanent performativ. Auch Bruckner zeigt Körper als queere, also fluide Materie, die im permanenten Wandel begriffen und damit nicht vollständig einnehm- und verwertbar ist.

In „Atmospheric Drafts of Intimacy“ (2020, 29 Min.) entweichen gasförmige Substanzen der Erde und formen im Weltraum sogenannte extrakorporale Strukturen: Körper lösen sich auf und verschmelzen mit ihrer Umgebung.

„Molecular Sex“ (2020, 18 Min.) zeigt eine von Vernetzung geprägte Welt der Verstrickungen zwischen Mensch, Tier, Technologie, Sex und Atmosphäre. Im Zentrum der Arbeit steht ein fiktiver Sexbot, der mühelos von einem Seinszustand in einen anderen mutieren kann. Bruckner versteht die Arbeit als spekulativen Vorschlag, wie neue Arten von Subjektivität und Sexualität gedacht werden können und wie ein Dasein jenseits binärer Strukturen möglich ist.

### **Die Filmemacherin**

Johanna Bruckner wurde 1984 in Wien (Österreich) geboren. Sie studierte Bildende Kunst, Kulturwissenschaften und Sozialanthropologie in Wien, Berlin, New York, Stockholm und Hamburg. Ihre Arbeiten wurden u.a. in der Schirn Kunsthalle Frankfurt, auf der 57. Venedig Biennale, im Haus der Kulturen der Welt Berlin, den Deichtorhallen Hamburg und dem CAC Centre d'Art Contemporain Genf gezeigt.



## Der IBB-Videoraum

Im IBB-Videoraum werden im monatlichen Wechsel Künstler\*innen präsentiert, die mit zeitbasierten Medien arbeiten. Das Programm umfasst nicht nur etablierte Namen der zeitgenössischen Videokunst, sondern auch junge Positionen, die bisher kaum in Museen zu sehen waren. Ihnen soll in der Berlinischen Galerie ein erster institutioneller Auftritt ermöglicht werden.

Jeder Monat erlaubt eine neue Auseinandersetzung mit Werken, die mediale oder auch politische und soziale Fragestellungen anstoßen. Besonderes Augenmerk liegt dabei darauf, marginalisierten Perspektiven Raum zu geben und Auswirkungen von Machtstrukturen sichtbar zu machen.

Weitere Videoarbeiten online:  
[bg.berlin/virtueller-videoraum](http://bg.berlin/virtueller-videoraum)

## Vorschau

30.3. - 25.4. Ginan Seidl

Die Realisierung erfolgt mit Unterstützung der Investitionsbank Berlin (IBB).

## Pressebilder

[berlinischegalerie.de/pressemitteilung/johanna-bruckner](http://berlinischegalerie.de/pressemitteilung/johanna-bruckner)

## Onlinetickets

[bg.berlin/online-tickets](http://bg.berlin/online-tickets)

## Social Media

#johannabruckner  
#videoartBG  
#berlinischegalerie

## Presse Berlinische Galerie

Ulrike Andres  
Leitung Kommunikation und Bildung  
Tel +49 (0)30 78 902 829  
[andres@berlinischegalerie.de](mailto:andres@berlinischegalerie.de)

Kontakt:  
Julia Lennemann  
Referentin Kommunikation  
Tel +49 (0)30 78 902 831  
[lennemann@berlinischegalerie.de](mailto:lennemann@berlinischegalerie.de)

Berlinische Galerie  
Landesmuseum für Moderne  
Kunst, Fotografie und Architektur  
Alte Jakobstraße 124–128  
10969 Berlin  
Tel +49 (0)30 78 902 600  
[berlinischegalerie.de](http://berlinischegalerie.de)

Eintritt  
10 €, ermäßigt 6 €  
(Abweichende Eintrittspreise zu  
Sonderausstellungen möglich)

Berliner Museumssonntag  
Jeder 1. Sonntag im Monat  
Eintritt frei

Mi–Mo 10–18 Uhr  
Di geschlossen